

Inserate werden angenommen in Budapest in der Annoncen-Expedition

**Josef Schwarz,**  
V., Marottanergasse 4,  
sowie in der Exp. der  
„Heiteren Blätter“.  
**Budapest,**  
VII., Faszor 1.

# Zeitfragen

**Insertions-  
Gebühr**  
für die  
4spaltige Nonpa-  
rette-Zeile für das  
Inland 24 Heller  
Ausland 25 Pf

Beilage der Heiteren Blätter.

Nr. 21.

Budapest, den 24. Mai 1902.

IX. Jahrgang.

## Eine neue humanitäre Schöpfung.

Vorwärts! ist das Lösungswort des Fortschrittes auf allen Gebieten. All das was mit den kulturellen Bestrebungen zusammenhängt, bedarf des Vorwärtsschreitens, schon aus dem Grunde, weil Stillstand dabei Rückschritt heißt. Man erfindet und schafft Neues, nicht um die Zuschauer aus ihrer lethargie aufzurütteln, sondern vielmehr darum, um das dem Menschen wohlle, der Kunst, der Aufklärung Zweckdienlichere, an Stelle des Alten zu setzen, oder jeweilig das Gebiet des zu Leistenden zu erweitern.

Nicht ganz mit Unrecht, ist die humanitäre Bethätigung man könnte sagen, in Mißkredit gekommen. Durch das „Zuwiel“, weit mehr aber noch durch die Sucht aller Orten wohlthätig zu wirken, wo es gerade nicht notwendig wäre, wurde bei vielen ein Ueberdruß großgezogen, der sich gegen jede humanitäre Bestrebung auflehnt. Man verwechselt dabei leider nur jene edle Absicht, Großes, Schönes, Erhabenes zu leisten, was der Menschheit in Gegenwart und Zukunft zu Gute kommt, mit jenen wohlthätig wirkenden Vereinigungen, die da schenken wollen, überall und aller Orten, selbst auf die Gefahr hin, daß sich dadurch ein Proletariat heranbildet, welches das Unterjüchtwerden schon als Kind erlernt, um daran Wohlgefallen zu finden auch im spätesten Alter.

Es gehört ein scharfer Sinn, ein warmfühlendes Herz, ein für die Wohlfahrt des Menschenthums empfängliches Gemüth dazu, um in dem edlen Wettkampf um das Wohlthum, Falsches vom Echten, das heißt Zweckmäßiges, dringend Nothwendiges vom Ueberflüssigen, ja oftmals Schädlichen zu unterscheiden. Das Letztere bestätigen zahlreiche sogenannte Wohlthätigkeitsvereine, deren Wirken eigentlich nur geschäftlicher Natur, wie auch gar häufig die Unterstützung von Armen nicht immer am Platze ist.

In diesem Wirrsale humanitärer Bestrebungen, wirkt es umso herzerhebender, wenn wir einmal eine Idee ausleuchten sehen, die, kaum daß sie ausgesprochen

wird, sofort die Gunst Aller, die sie vernehmen, vermöge ihres eminenten Werthes das Menschenwohl zu fördern, im Fluge erobert. Und eine solche Idee ist es, die kürzlich ein junger Gelehrter einem Kreise vornehmer Fachgenossen, sämtlich Männer der Wissenschaft vortrug. Von dem Grundsatze ausgehend, daß die zarte Menschenpflanze einer gesunden, zweckdienlichen Nahrung bedarf, soll sie nicht schon in den ersten Monden ihres Daseins ein Opfer des Todes werden, entwickelte der Vortragende ein einfaches Programm, wie dem entsetzlichen Jammer, der Sterblichkeit der Säuglinge Einhalt geboten werden könnte und bewies an der Hand statistischer Daten und unter Zuhilfenahme grafischer Darstellungen, wie dringend nothwendig gerade bei uns die Ernährung solcher Säuglinge wäre, denen die Mutterbrust natürliche Nahrung nicht zu bieten vermag.

Ein großer, ein erhabener, ein herrlicher Gedanke! Und in seinen Konsequenzen, wie weittragend, wie würdig dem Jahrhundert das sich das Jahrhundert der Humanität nennt!

In wenigen Wochen, gerade zu jener Zeit, wo die Sterblichkeit unter den Säuglingen wegen Nahrungsmanangel am Bedeutendsten ist, werden sich die Thore des Gratis-Milchvertheilungs-Lokales in der Szabellagasse öffnen, um je nach Bedarf, die Säuglinge mit sterilisirter Milch zu versorgen, dreimal, viermal täglich, ja auch fünfmal, je nachdem der Arzt das kleine Geschöpfchen schwächlich oder bedürftig findet. Und selbst für die Nachtstunden soll insofern vorgesorgt werden, als den Müttern die Saugflasche, gefüllt mit sterilisirter Milch, mit nach Hause gegeben wird, um die bedürftigen Kleinen nicht den geringsten Mangel fühlbar zu machen. Und die Handhabung dieser, wie sich denken läßt, mit großer Mühe verbundenen Leistungen, übernehmen abermals, wie im verflossenen Winter, wackere Männer und edle Frauen und üben dieses ihr Samaritaner-Werk voll Liebe zur Sache aus.

Diese neueste humanitäre Institution

wird unter der ärztlichen Leitung ihres Schöpfers, des hauptstädtischen renomirten Kinderarztes Dr. Ernst Deutsch stehen. Dieser junge Gelehrte, der sich einen Schatz von Wissen und Erfahrungen auf dem Gebiete der ärztlichen Kunst im Auslande zu Eigen gemacht, und der nimmehr dieselben in einer solch edlen uneigennütigen Weise, den Vermissten der Armen angedeihen läßt, er hat mit seiner Schöpfung unstreitig ein Gebiet betreten, das, ganz abgesehen von dem menschenfreundlichen Wirken, der Wissenschaft von hohem Ruhm werden kann. Denn, wer kann sie zählen die kleinen Wärmer, die ihrem Würgengel zum Opfer fallen, weil ihnen bloß Dasjenige fehlt, auf das jedes Lebewesen im Weltalle Anspruch hat: die Nahrung! Wer kann sie zählen diese unglücklichen Geschöpfchen, die gleichwohl heranwachsen, sich einige Jährchen elend durchs Leben schleppen, um dann später, nach einer jammervoll verbrachten Kindheit, ihr junges Leben einzubüßen! Ach, wie wenig gehört dazu solches Elend zu lindern, wie wenig, um den Verzweiflungsschrei tausender unglücklicher Mütter zu verhüten! Und dieses Wenige, das die menschliche Gesellschaft solch erhabenen Bethätigungen opfert, es sind dies wahre, echte Liebesgaben, die auf dem Altare der Menschenliebe niedergelegt, gern und freudig dargebracht werden. Denn, wenn schwillt nicht das Herz, wenn er an die keineswegs ausbleibenden Resultate denkt, welche diese neueste humanitäre Institution im Gefolge haben wird.

Gewiß! Für das Kind geschieht ja in der Jetztzeit sehr viel, wer würde das leugnen und andererseits ist auch jede wohlthätige dem Kinde geleistete Handlung sehr richtig und zweckmäßig angebracht; allein hier handelt es sich um das faktische Sein oder Nichtsein des Kindes, hier ist daher diese eingeleitete Aktion von so großer Tragweite, daß man nur wünschen muß, sie möge sich stetig ausbreiten und behufs ihrer Leistungen, der wärmsten Unterstützung jedes edel denkenden Menschen theilhaftig werden.

Dr. Maigrün.

# Delice

**Sensationelle Neuheit!**

Ein einziger Versuch genügt und der Käufer benützt kein anderes Zigarettenpapier mehr wie dieses.

Bestes, echt französisches

Zigarettenpapier sowie Zigarettenhülsen

zu haben in sämtlichen Trafiken des Landes.

## Theater, Kunst und Literatur.

— Im Volkstheater hat Dienstag Vormittag vor den geladenen Vertretern der Presse die häusliche Generalprobe des Jules Verneschen Ausstattungstückes „Egy khinai vizontagsági Khinában“ stattgefunden. Die Dekorationen des neuen Stückes sind sehr geschmackvoll, ebenso die Kostüme, welche nach chinesischen Zeichnungen angefertigt worden sind. Die Proben, welche vom Kapellmeister Jzso Barina und vom Regisseur Karl Stoll geleitet werden, sind im besten Gange. Ueber die Rollenbesetzung verlautet bis zur Stunde noch nichts Näheres. Die Premiere dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach im Laufe der nächsten Woche stattfinden.

— Wie ein ungarisches Blatt berichtet, hat die Direktion des Lustspieltheaters Jrl. Moja Kész, die sich behufs Studienzwecken längere Zeit im Auslande aufgehalten hat, auf's Neue engagirt. Das Fräulein dürfte bei manchen Theaterbesuchern in guter Erinnerung stehen.

— Im Sommertheater im Stadtwaldchen gelangt täglich vor ausverkauftem Hause die Komödie „Soh'se halunk meg“ („Man lebt nur einmal“), die in Wien so außerordentliche Erfolge erzielte, zur Aufführung. Die nächste Novität dieses vorzüglich geleiteten Theaters ist die Operette „A madarász“ mit den Damen Olga Feld und Jrsay in den Hauptrollen. Wie ein ungarisches Blatt zu berichten weiß, hat die Direktion das Schauspiel „A vezeklés“ von Dr. Samuel Fényes, dem so rasch bekannt gewordenen Verfasser des sensationellen Dramas „Kurucz Feja David“, zur Aufführung angenommen. In dieser Novität wird Jrl. Olga Feld die Hauptrolle innehaben.

— Anlässlich des Wiederauftretens des Jrl. Alara Küry kam es Dienstag Abend im Volkstheater zu spontanen Ovationen, die den neuerlichen Beweis erbrachten, welche außerordentliche Beliebtheit die Künstlerin sich im Publikum erfreut. Daß es auch Blumen in Hülle und Fülle gab, ist selbstverständlich.

— In der vorigen Nummer unseres Blattes berichteten wir, daß von den beiden in Wien lebenden ungarischen Theaterdirektoren Karczag und Jarno, Letzterer mit seiner aus den ersten Kräften bestehenden Gesellschaft behufs Abolvierung eines auf mehrere Abende berechneten Gastspiels im hauptstädtischen Orpheum in Budapest eintreffen wird. Zugleich gaben wir der Hoffnung Ausdruck, unsere guten Budapestener würden es sich nach den Erfolgen, welche sich die Küry in der österreichischen Hauptstadt geholt, nicht nehmen lassen, als Aequivalent jetzt den Wiener Gästen zuzujubeln. Allein wir haben uns leider geirrt. Wie nämlich ein in Theaterreisen gut unterrichtetes Wiener Blatt zu berichten weiß, hat Direktor Waldmann

aus Vorzicht an kompetenter Stelle anfragen lassen, ob gegen die österreichischen Schauspieler demonstriert werden würde. Wie sehr diese Vorzicht am Plage war, beweist nichts besser als der Umstand, daß Direktor Waldmann eine bejahende Antwort erhielt. Aus diesem Grunde unterbleibt das geplante Gastspiel. Hingegen wird, wie wir erfahren, das Ensemble des Berliner Deutschen Theaters, welches im Vorjahre im Lustspieltheater bereits mit außerordentlichem Erfolge ein Gastspiel absolviert hat, Anfangs nächsten Monats abermals im Lustspieltheater gastieren. Die 48-er Unabhängigkeitspartei hat nämlich erklärt, gegen reichsdeutsche Schauspieler nicht zu demonstrieren.

— ns —

## Verkehrswesen.

Vermehrung der Zonen im Personenverkehr der königlich ungarischen Staatsbahnen. Die Einnahmen aus dem Personenverkehr haben sich im abgelaufenen Jahre auf den Linien der königlich ungarischen Staatsbahnen ziemlich ungünstig gestaltet. Die Gesamteinnahmen aus dem Personenverkehr betragen bei einem Betriebsnetze von 8034 Kilometern 48.5 Millionen K. und übertreffen die Einnahmen aus dem Personenverkehr im Jahre 1896 — dem Millenniums-Ausstellungsjahre — um nur eine halbe Million Kronen, wobei zu bemerken ist, daß das Betriebsnetz seit dem genannten Jahr eine Vergrößerung von 200 Kilometern erfahren hat. Dem Jahre 1900 gegenüber resultierte im Jahre 1901 eine Mehreinnahme um 1.4 Prozent, während die Steigerung in der Anzahl der Reisenden 2 Prozent betragen hat, nachdem 34,800,000 Reisende befördert wurden. Wenn noch in Berücksichtigung gezogen wird, daß in Folge der Einführung von neuen und schnell verkehrenden Zügen die Anzahl der Personenzugskilometer um nahezu 15 Prozent zugenommen hat und beinahe gleich ist jener der Lastzugskilometer, die Einnahmen aus dem Frachtenverkehr jedoch die dreifache Höhe jener aus dem Personenverkehr ausmachen, so ist es wahrscheinlich, daß die königlich ungarischen Staatsbahnen aus dem Personenverkehr gegenwärtig keinerlei Nutzen ziehen. Diese Annahme gewinnt umso mehr an Boden, als in den letzteren Jahren die Betriebsausgaben, ähnlich wie bei den übrigen Bahnen, hauptsächlich in Folge der größeren Personalausgaben, eine wesentliche Erhöhung erfahren haben, daß ferner auf den ungarischen Staatsbahnen in letzterer Zeit sehr kostspielige Investitionen im Interesse der Steigerung der Verkehrssicherheit und Schnelligkeit durch Beschaffung von neuen Wagen und Lokomotiven, Erbauung neuer Aufnahmsgebäude, Legung von Geleisen, Errichtung von Signalstationen u. s. w. gemacht wurden, und demzufolge die Ausgaben für Kapitalkosten und für die Erhaltung und Manipulation bedeutendere

geworden sind. Die Reineinnahmen aus dem Personenverkehr sind daher namentlich in Folge der außerordentlich billigen Sätze für große Entfernungen des bestehenden Zonentarifs derart gesunken, daß unbedingt Alles aufgeboren werden muß, um diese Einnahmen zu vermehren. Die Sterilität des Ergebnisses ist ferner auf den Umstand zurückzuführen, daß zahlreiche Fahrbegünstigungen für immer weitere Kreise des Publikums ins Leben getreten sind, welche bei Schaffung des Zonentarifs nicht kontempliert waren. Die Direktion der königlich ungarischen Staatsbahnen hat daher schon vor längerer Zeit dem Handelsminister einen Vorschlag unterbreitet, demzufolge unter möglicher Beschränkung der auch zu Mißbräuchen führenden Fahrbegünstigungen die gegenwärtig bestehenden 14 Zonen um zwei, eventuell drei Zonen mit mäßig erhöhten Fahrpreisen vermehrt werden, wobei die Fahrpreise noch immer wesentlich billiger wären, als die Fahrpreise anderer Bahnen auf dieselben Entfernungen.

— Erweiterungsbauten auf den Linien der königlich ungarischen Staatsbahnen. Zum Zwecke der Erweiterung der Station Szombolya der ungarischen Staatsbahnen wurde in den Kostenvoranschlag für 1902 der Betrag von K. 64,000 aufgenommen. Das Arbeitsprogramm bezüglich der Verwendung des genannten Betrages hat der Handelsminister gutgeheißen.

— Vermehrung der Fahrzeugbetriebsmittel bei den königlich ungarischen Staatsbahnen. Der Bestand an Fahrzeugbetriebsmitteln bei den königlich ungarischen Staatsbahnen hat in Folge der im Monat April d. J. erfolgten Ablieferungen seitens der heimischen Lokomotiv- und Wagenfabriken folgende Veränderung erfahren: An Lokomotiven wurden 3 Stück von der Staatsmaschinenfabrik abgeliefert, wodurch sich der Gesamtbestand auf 2568 Stück stellte. Es wurden ferner 3 Stück vierachsige Personenwagen II. Klasse mit je 45 Sitzplätzen, mit Hand- und Westinghouse-Schnellbremse, mit elektrischer Beleuchtungseinrichtung mittelst Akkumulatoren und kompletter Dampfeinrichtung, und 7 Stück zweiachsige Personenwagen III. Klasse mit je 50 Sitzplätzen, Hand- und Westinghouse-Schnellbremse, kompletter Dampfeinrichtung zur Ablieferung gebracht, wodurch der Gesamtbestand an zur Personenbeförderung geeigneten Wagen sich auf 7063 Stück erhöhte. Schließlich wurden 104 Stück Lastwagen verschiedener Typen abgeliefert, von denen 59 Stück ohne Bremse, 45 Stück mit Bremse versehen waren, 94 Stück waren offene und 10 Stück gedeckte Lastwagen. Durch diese Neueinlieferungen erhöhte sich der Bestand an Lastwagen auf 61,268 Stück, wobei zu bemerken ist, daß sich darunter 1800 Stück „ablösbare“ Leihwagen befinden.

## Neuwuchs der Haare! Kein Kahlkopf mehr!

Ein bemerkenswerthes Mittel, welches Mann, Frau und Kind prachtvolles Kopfhaar verleiht. — Verhindert das Ausfallen der Haare, macht das Haar dicht, heilt Schuppen, Schorf, Kopfschmerzen und macht jedes Haar schwer, lang und seideweich. — Frühzeitig ergrautes Haar erhält ohne Färbung seine natürliche Farbe wieder. Garantiert Neuwachstum der Haare auf kahlen Köpfen, sowie Augenbrauen und Wimpern.

Unter dem Namen „Lovaerin“ ist in Amerika ein Mittel gefunden worden, welches einen langen und wunderbar üppigen Haarwuchs erzeugt. Es ist ein rein pflanzliches Product, so brauchen Sie mit dessen Anwendung nicht im Geringsten zu zögern, da es für die zarteste Kopfhaut vollständig harmlos ist. Es gibt keinen Grund, weshalb Sie oder ihre Kinder spärlichen, armen Haarwuchs haben sollten. Gesundes Haar ist als Schutz sowohl Sommer als Winter notwendig und ohne gesunden Haarwuchs sind Kinder oder Erwachsene hiesiger Erfahrungen unterworfen. Krankheit der Mutter oder des Kindes paralytisch auf die Haarwurzeln und die Natur braucht Jahre, um diesen Mangel zu erlösen. Wer könnte aber an den Eigenschaften dieses wunderbaren Mittels zweifeln bei den Tausenden von Attesten, welche wir von Personen besitzen, deren Glaubwürdigkeit über allen Zweifel erhaben ist.



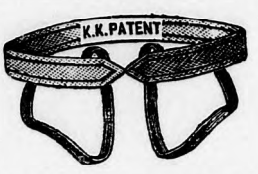
Es gibt keine Entschuldigung mehr für Schuppen, Haaransfall oder Kahlheit, wie obige Abbildung deutlich zeigt.

Professor Turner, Präsident des Fairmount College, Sulphur, W. V. U. S. A., sagt: „Nachdem ich 30 Jahre lang einen Kahlkopf hatte, begann ich mit dem Gebrauch dieses Mittels im Jahre 1895 und einige Wochen später war meine ganze Kopfhaut mit einer dichten Schicht neugewachsener Haare bedeckt. Mit Ausnahme eines kleinen Randes hatte ich mein Haar vollständig verloren gehabt und in 6 Wochen war der kahle Fleck vollständig bedeckt. 30 Jahre lang war ich kahl gewesen und wenn die Natur auf solchen Köpfen wie den meinigen wieder wachsen konnte, so braucht wohl Niemand die Resultate zu fürchten.“

Frau H. Walter, 18 Haven St., Ormsby, Eng.: „Eine kahle Stelle, welche ich seit langer Zeit hatte, hat sich wieder mit neuen Haaren sehr schön bedeckt.“  
 Frau H. R. Everett, Jona-Billa, Turbed, Terrace Road, Eng.: „Zwanzig Jahre lang hatte ich fast alles Haar verloren und es blieb nur noch ein kleiner Rand davon übrig. Jetzt wächst es wieder prachtvoll auf den entblößten Stellen, wird dichter und Ihre Mittel sind wirklich wunderbar.“

Herr G. Bunce, 32 Richardson St., High Wycombe, Bucks, Eng.: „Ich war höchst angenehm überrascht, zu constatieren, daß nach dreiwöchentlichem Gebrauche von Lovaerin mein Haar wieder zu wachsen anfing. Ich empfehle diese Behandlung allen meinen Freunden als das einzige Haar-Erneuerungsmittel, welches diesen Namen verdient.“  
 Durch Lovaerin werden die Haarwurzeln in höchst befriedigender Weise wieder angeregt. Das junge Haar entsetzt und wächst in erstaunlicher Schnelligkeit. Mütter kleiner Mädchen, deren Haar kurz und augenscheinlich fast ganz leblos ist, werden besonders von den erstaunlichen Wirkungen dieses wunderbaren Mittels entzückt sein. Während das Präparat dazu bestimmt ist, bei älteren Personen Schuppen, Ausfallen der Haare und Kahlheit zu heilen, ist es für jede Mutter wichtig, zu wissen, daß es ein Mittel gibt, welches ihren kleinen Kleintagen herrliche Locken verleiht.  
 Preis einer großen Flasche Lovaerin, mehrere Monate aushaltend, 5 K., 3 Flaschen 12 K., 6 Flaschen 20 K. Versandt gegen Postnachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch das europäische Depot.

M. Feith, Wien, VII., Mariahilferstrasse 38.



## Für Bruch-Leidende!

K. k. priv. elastisches

## Bruchband

ohne Feder, ohne Metalltheile!

Mit pneumatischem Druck. — D. R. G. M.

Das einzige, wirklich vollkommene Bruchband, welches man beim Tragen gar nicht spürt und welches bei Tag und Nacht ohne das geringste Unbehagen getragen werden kann, so dass der Bruchleidende jeder Belästigung entzogen ist.

Das pneumatische Bruchband ist das einzige, welches seinen Zweck in jedem Falle unfehlbar berührt. Das pneumatische Bruchband ist verstellbar, sehr leicht, unverwundlich und nie reparaturbedürftig. Dasselbe schmiegt sich jeder Körperbeschaffenheit an und wird für Leisten-, Nabel- und andere Brüche geliefert. Das pneumatische Bruchband ist vom Prof. Gussenbauer am Wiener k. k. Allgem. Krankenhause und von vielen hervorragenden Aerzten als „vollkommen und zweckentsprechend“ warm empfohlen.

Herr Dr. Max Weiss, emerit. Secundararzt, I. Classe des Wiener k. k. Allgemeinen Krankenhauses, schreibt: „Das neuartige Bruchband ist äusserst sinnreich, vollkommen zweckentsprechend und kann bei Tag und Nacht getragen werden.“

### Preis:

Einseitig K. 14.—, Doppelseitig K. 20.—, Nabelbruchband K. 20.—.

## Ich stopfe nicht mehr!

seitdem ich den vielfach prämiirten vom Berliner Lette-Verein empfohlenen

### Webe-Apparat „The Magic Weaver“

besitze. Es ist eine Spielerei, mittels dieses Apparates schadhafte Strümpfe, Wollsaßen, Tischtücher, Servietten, Leintücher und alle erdenklichen Webewaren mit einer Kunstfertigkeit und Kaschheit derart auszubessern, dass man die früher schadhafte Stellen kaum mehr findet.

Jedes Kind ist im Stande, mit dem Webe-Apparat sofort tadellos zu arbeiten.

Preis per Apparat nur 4 Kronen. Bei vorheriger Einsendung von K 4.40 franco, Nachnahme K 4.50.



## Ueberraschend

leicht und sofort kann Jedermann ohne jede Anstrengung jedes Musikstück auf der

### Symphonie-Trompete

blasen. Notenkenntnisse und Lehrer nicht erforderlich. Ton wundervoll. Ausstattung hoch-elegant und solideste Arbeit, ganz aus Messing. Die Symphonie-Trompete ist wirklich ein grossartiges Blasinstrument. Jedermann, ob jung, ob alt, ist davon entzückt.

Preis sammt Carton, Schule zum sofortigen Selbsterlernen und vielen Liedern mit 8 Doppel-Ventilen K 9.—, mit 12 Doppel-Ventilen K 12.—.

### Fantaren-Trompete aus feinem Aluminium.

Schmetternde Vibrationen der menschlichen Stimme durch Hineinblasen ohne Anstrengung und ohne alle Mühseligkeiten.



Höchst originell! Grösste Unterhaltung für Jung und Alt, für Gesellschaften, Vereine, Militärbestellungen etc. In 1/4 Jahr über 1/2 Million verkauft. — Gegen Einsendung von K 11 (Schwabens-Fabrik) franco. Nachnahme K 1.50. 3 Stück K 2.50, 6 Stück K 4, 12 Stück K 7.

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch: M. Feith, Wien, Mariahilferstrasse 38.

## DENSOL

(gesetzlich geschützt) macht jedes Leder absolut wasserdicht, unbegrenzt haltbar und tadellos geschmeidig



Von vielen Militärbehörden geprüft und empfohlen.

Sattel und Schuhe, sowohl Oberleder, wie Sohlen, die einmal damit eingerieben werden in verblühender Weise sofort wasserdicht, tadellos geschmeidig und unbegrenzt haltbar. Das Leder kann, da das Öl sofort von demselben aufgesogen wird, fast unmittelbar nach dem Einreiben blitzblank gepolzt werden. Unentbehrlich für Pferde-Geschirre, Wagenverdecke u. a. als Lederzeug. Zu haben in Flaschen à K 1.—, (Gegen Einsendung von K 1.20 franco). Nachnahme K 1.60. 3 Flaschen K 2.50, 6 Flaschen K 4.—, 12 Flaschen K 7.—.

## Autom. Massenfänger.

Für Ratten K 4.—, für Mäuse K 2.40. Fangen ohne Beanspruchung bis 40 St. in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung und stellen sich von selbst.

Schwaben-Fabrik, E. S. 11, 208, tausende (auch Briefmarken) franco. Nachnahme K 1.50. 3 Stück K 2.50, 6 Stück K 4, 12 Stück K 7.

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch: M. Feith, Wien, Mariahilferstrasse 38.

# Gicht, Rheumatismus,

auch veraltet und sogar mit Bäder 10—15 Jahre hindurch nutzlos behandelte sind nach einmaligen Gebrauche der **Zoltán'schen Gicht- u. Rheuma - Salbe total** und sicher geheilt.

Per Flasche **2 Kronen** excl. Porto.

Haupt-Depôt:

Apotheke **Béla Zoltán,**

**BUDAPEST,**  
V., Szabadság - tér.



## Die Männerkrank-

heiten und deren radikale Heilung; preisgekrönt, einzig, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk, bereits in mehrere fremde Sprachen übersetzt, 188 Seiten, viele Abbildung. Aufrecht, Rathgeber und sicherster Wegweiser zur Heilung bei Geschlechts-Nervenschwäche. Folgen nervenzerrüttender Gewohnheiten und allen sonstig. geheimen Leiden. Für Mk. 1.60 Briefm. fco zu bezieh. v. Verf. **Spezialarzt Dr. RUMLER** in GENE (Schweiz). Briefporto nach der Schweiz 20 Pf.

Nur 5 Kronen kostet 4 1/2 Kilo Pressen beschädigte Toilette-Sette, circa 20 Stück in verschiedenen Gerüchen. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch **M. FEITH,** Wien, VII., Mariahilferstrasse 38.

## Sie müssen

unbedingt lehrreiches Buch über sensationelle Erfindung (patentirt) lesen. Preis statt 2 Kronen nur 1 Krone (Briefmarken). Auskunft gratis. Zollfreier Versandt. **E. Oschmann,** Konstanz (Baden) LII.

## Dohányárosok Közlönye

(Zeitung für Tabakverschleisser)

erscheint monatlich dreimal und kostet ganzjährig fl. 5.—, halbjährig fl. 2.50. Dieses Fachblatt vertritt die Interessen der in Ungarn existirenden 42.000 Tabak-, Groß- und Kleinverschleisser. Fast jede Nummer enthält die amtlichen Concursauschreibungen bezüglich Vergebung der Großtrafiken. Inserate billigt. Abonnements- und Inseratenaufnahme durch die Administration des

„DOHÁNYÁRUSOK KÖZLÖNYE“

Budapest, VII., Városligeti fasor 1.

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur: A. Hatsek.

**„KUNST“ ZÄHNE** GRAND PRIX 1875 1876 1889 1894  
und GEBISSE echt engl. und amerik. die besten und billigsten.  
OHNE ENTFERNUNG DER WURZEL bekommen Sie nur bei **J. KOVÁCS** ZAHN-ATELIER  
BUDAPEST, KÁROLY-KÖRÜT 9. II. 8. (GRAF HADIK PALAIS)  
Zu treffen: Vorm. 9-6 Uhr Nachm.  
PROVINZLER WERDEN BINNEN 24 STUNDEN BEFRIEDIGT.

## „THE GRESHAM“

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Ungarn: Budapest, Franz Josefsplatz 5 u. 6 im Hause der Gesellschaft.

Aktiva der Gesellschaft am 31. Dezemb. 1899 Kronen 1187,060.451.—  
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen am 31. Dezember 1899 „ 30,835.871.—  
Auszahlungen für Versicherungs- und Rentenverträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft (1848) „ 383,793.872.—  
Während des Jahres 1899 wurden von der Gesellschaft 5838 Polizzen über ein Kapital von „ 56,097.103.—  
ausgestellt. — Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Polizzen ausstellt, sowie Antrags-Formulare werden unentgeltlich ausgefolgt durch die Filiale für Ungarn und den Orient in Budapest, sowie durch deren Herren Agenten in allen grösseren Städten.

## Schweizer Uhren-Industrie.

Nur 16 Kron.



Allen Fachmännern, Offizieren, Kaplän- und Polizeibeamten, sowie Jedem, der eine gute Uhr braucht, zur Nachricht, daß wir den Allein-Vertrieb des neuesten Original-Gehäuses 14 Karat. Elektro-Gold-Plates „Rem.-Uhren System Glas-Hütte“ übernommen haben. Diese Uhren besitzen ein antimagnetisches Präzisionswerk, sind genau reguliert u. erprobt u. leisten wir für jede Uhr eine dreijährige schriftliche Garantie. Die Gehäuse, welche aus drei Dedeln mit Sprungdeckel (Savonette) bestehen, sind hochmodern, prachtvoll ausgestattet und aus dem neuesten amerikanischen Goldin-Metall hergestellt und außerdem noch mit einer Platte 14 Karat. Goldes überzogen und besitzen daher das Aussehen von echtem Golde, derart, daß sie selbst von Fachleuten von einer echt goldenen Uhr, die 200 Kronen kostet, nicht zu unterscheiden sind. Einzige Uhr der Welt, welche nie das Gold-Aussehen verliert. 10.000 Nachbestellungen und 3000 Belobungsschreiben innerhalb 6 Monaten erhalten. Preis einer Herren- oder Damen-Uhr nur 16 Kronen porto- und zollfrei. In jeder Uhr ein Leder-Futteral gratis. So elegant moderne Goldplaque-Ketten für Herren und Damen (nach Halsketten) à 3.—, 5.— und 8 Kronen.

Jede nicht konvenirende Uhr wird anstandslos zurück genommen, daher kein Risiko! Bestand geg. Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung. Bestellungen sind zu richten an das

Uhren-Versandthaus „Chronos“ Basel I. (Schweiz).

Briefe nach der Schweiz kosten 25 Heller. Postkarten 10 Heller. Korrespondenz in ungar. Sprache.

Europa, Buchdruckerei-Actien-Gesellschaft, Budapest, VI., Ó-utca 12.